

aktuell



Weihnachten



Ausschnitte aus der Weihnachtsfahne,
Kath. Kirche St. Elisabeth, Hanau

Informationen der katholischen Pfarrgemeinde
St. Elisabeth Hanau /// Ausgabe 129

Liebe Leserinnen und Leser unseres aktuell!



In der Nähe eines Kali-Bergwerks aufgewachsen interessieren mich immer wieder Meldungen aus Bergwerken.

Vor einiger Zeit las ich von einer Gruppe von Bergleuten, die in ihrem Stollen durch einen Einsturz von der Außenwelt abgeschlossen war.

Die Männer arbeiteten fieberhaft an der Beseitigung der Geröllmassen. Doch die Luft wurde immer dünner und stickiger. Einige ließen schon vor Erschöpfung die Spaten und Hacken

sinken. Sie konnten nicht mehr. Sie wollten aufgeben.

Plötzlich hörten sie von weitem Klopfeichen. Eine Rettungsmannschaft versuchte, sich von der anderen Seite durchzuarbeiten. Ein Zeichen der Hoffnung.

Die Verschütteten spürten ungeahnte Kräfte. Mit neuer großer Energie beflügelt arbeiteten sie sich der Rettungsmannschaft entgegen.

Immer dann, wenn die Kräfte wieder schwanden und Erschöpfung sich breit machte, horchten sie gespannt auf die näher kommenden Klopfeichen der Helfer. Und so gelang es, wieder neue Kräfte zu mobilisieren. Die Rettung gelang.

Advent heißt: Der Retter naht. Gerade wenige Tage vor Weihnachten hören wir seine Klopfeichen. Er lässt uns nicht im Stich, sondern kommt zu uns nach unten und kämpft sich zu uns durch, durch manches, was verschüttet ist.

Das kann auch uns Mut machen, das unsere dazu beizutragen.

Johannes der Täufer und der alte Prophet Jesaja rufen: „Bereitet dem Herrn den Weg!“ Auch wir sollen unseren Teil dazu beitragen, damit unsere Rettung gelingt. Die Klopfeichen des Retters können auch da ungeahnte Kräfte freisetzen.

Also: Hindernisse beseitigen und ihm entgegengehen, auch wenn es anstrengt. Dann wird Weihnachten ein großer Tag der Rettung sein. Ganz persönlich für mein Leben gilt dann das, was die Engel den Hirten verkünden: „Heute ist Euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr!“.

Uns allen wünsche ich, dass die Klopfeichen und seine Ankunft in uns Kräfte der Freude freisetzen, die wir großzügig an andere weitergeben können.

Ich wünsche uns allen an diesem Weihnachtsfest das Gefühl von Heimat in der Begegnung mit dem neugeborenen Gottessohn.

Frohe Weihnachten!

Ihr Pfarrer Andreas Weber, Dechant

Mit Gemeindereferentin Margit Lavado, das Pfarrbüro mit Cosima Teller, Jolanta Ignatowski und Elfie Rupp sowie Ludwig Borowik für den Pfarrgemeinderat und Raimund Luger für den Verwaltungsrat sowie die Redakteure Hans Burster und Kathlyn Marcol.

Bericht aus dem Pfarrgemeinderat

Im Pfarrgemeinderat wurde intensiv über die Veranstaltungen des kommenden Jahres gesprochen. Es besteht der allgemeine Wunsch, die traditionellen Veranstaltungen wieder in bewährter Form durchzuführen. Es bedarf allerdings einer stärkeren Beteiligung und Unterstützung durch die Gemeinde und einer größeren Bereitschaft, einen Dienst zu übernehmen. Wir hatten im letzten Jahr große Probleme, alle notwendigen Dienste ausreichend zu besetzen. Das Organisationsteam des PGR benötigt an der Stelle mehr Unterstützung durch die Gemeinde in Form von Bereitschaft, zeitlich begrenzte Dienste zu übernehmen.

Mit Beginn des neuen Kirchenjahres zum 1. Advent wollen wir alle Gemeindemitglieder ansprechen und es soll eine Liste mit Helfern und Helferinnen erstellt werden. Mit Hilfe dieser Liste kann die Unterstützung und die Arbeit bei den geplanten Veranstaltungen auf mehr Personen verteilt werden. Es geht dabei vor allem darum, dass mehr Mitglieder der Gemeinde einen Beitrag zum Gelingen des Gemeindelebens leisten.

Im beginnenden Jahr 2018 laden wir wieder zur traditionellen Gemeinde-Fastnacht am 27. Januar ein. Außerdem werden wir Christi Himmelfahrt im Park Wilhelmsbad mit anschließenden Beisammensein in der Hohen Tanne feiern und unser Kirchweihfest wollen wir wieder mit Grill und Bierausschank gestalten. Wenn es gelingt, den Kreis

der Helfer- und Helferinnen zu erweitern, können wir auch zukünftig diese Veranstaltungen durchführen.

Natürlich ist es auch wichtig, dass unsere Gemeindemitglieder die Veranstaltungen annehmen. Eine Gemeindefastnacht mit aufwendigem anspruchsvollem Programm, hat bei einer Beteiligung von 60 zahlenden Gästen (wie in diesem Jahr) keine dauerhafte Perspektive.

Wir laden deshalb für die Fastnachtveranstaltung am 27. 01.18 alle ein, sich eventuell mit einem Beitrag zu beteiligen, mitzuhelfen oder einfach an dem Abend zu kommen und sich an den kritisch bis lustigen Beiträgen aus dem Gemeindeleben zu erfreuen. Die Möglichkeit zum Tanz besteht außerdem, wobei wir auch grundsätzlich für musikalische Anregungen offen sind.

Zum Abschluss des Kirchenjahres 2017 möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, sowie den treuen Helfern und Helferinnen für die Unterstützung bei den Veranstaltungen des vergangenen Jahres bedanken. Besonders hervorheben möchte ich die Gruppe der Blumenfrauen um Lucia Pudlo, die insbesondere bei der Primiz von Thorstein Thomann, dem Kirchweihfest und beim Patronatsfest Tolles geleistet haben. Ein herzliches Danke und Vergelts Gott.

Ludwig Borowik

Sprecher des Pfarrgemeinderates
St. Elisabeth

Abschied von Pfarrer Konrad Meilinger

Die Pfarrgemeinde St. Elisabeth trauert um Monsignore Konrad Meilinger. Neben seinem Wirken im Schuldienst als Oberstudienrat hat er fünf Jahrzehnte seine Gottesdienstgemeinde auf der Hohen Tanne zu einem Ort des gelebten Glaubens gemacht. Außer seinem Mitwirken in unserer Pfarrei widmete er sich den Kranken u.a. durch die Spendung der Sakramente im St. Vinzenz-Krankenhaus. Die überwältigende Teilnahme bei den Trauerfeierlichkeiten, das von Weihbischof Diez zelebrierte Requiem und der große Trauerzug, der den Sarg zum Kesselstädter Friedhof begleitete, bereiteten ihm einen würdigen Abschied. Wir bleiben mit ihm in großer Dankbarkeit und im Gebet verbunden.



Oben: Links: Ein langer Trauerzug begleitet den Sarg von der St. Elisabethkirche zum Kesselstädter Friedhof.

Rechts: Pfarrer Meilinger an seinem Lieblingsort, gelassen und froh, im Garten des Anwesens in der Amselstraße auf der Hohe Tanne beim 100 jährigen Jubiläum des Stadtteils Hohe Tanne im Jahr 2014.

Nachruf Ständiger Diakon Hans Heinrich Welschof verstorben

Nach seinem Eintritt in den Ruhestand wirkte Hans Heinrich Welschof in unserer Pfarrei von 2003 bis 2009 in vielen Bereichen als Ständiger Diakon mit. Viel Aufmerksamkeit schenkte er den Kranken und Notleidenden und der Begleitung Trauernder. Er brachte viele innovative Ideen ein, auch im Bereich der Pfarrverwaltung, im Computerbereich, er entwarf ein neues Schließsystem für die Türen. Den Familien wandte er sich durch Tauf-

erinnerungsgottesdienste zu.

Im Jahr 2008 erkrankte er selbst schwer und arbeitete trotzdem mit hoher Einsatzbereitschaft bis zu seinem Tod im Sommer 2017 als Diakon weiter.



Wir sind ihm dankbar für sein Wirken bei uns und werden ihm im Gebet ein ehrendes Andenken bewahren.

Firmung 2018

Unser Bischof Heinz Josef Algermissen wird uns am Samstag, 10.11.2018 besuchen und unseren Firmbewerbern das Sakrament der Firmung spenden.

Darüber freuen wir uns und laden alle Jugendlichen, die 2001 bis Ende 2003 geboren sind, zum neuen Firmkurs ein. Zu gegebener Zeit werden wir die uns bekannten Jugendlichen anschreiben. Gerne können sich auch ältere Gemeindeglieder angesprochen fühlen, die, aus welchen Gründen auch immer, das Sakrament der Firmung bisher noch nicht empfangen haben.

Am Aschermittwoch, 14.02.2018 treffen wir uns um 18.00 Uhr zum Gottesdienst in der Kirche und gehen danach zu einem 1. Infoabend (19.00 Uhr) ins Gemeindehaus. Wir bitten die Eltern darum, ihre Kinder an diesem Abend zu begleiten.

*Ihr werdet die Kraft des Heiligen
Geistes empfangen; und ihr werdet meine Zeugen sein.
(Apostelgeschichte 1,8)*

Milchbar der Messdiener für Burkina Faso

„Die Welt ist voller guter Ideen, lass sie wachsen“

Viele verschiedene Milchsorten, darunter auch frisch gemixte Milch-Shakes in interessanten Geschmacksrichtungen, boten unsere Messdiener den Gottesdienstbesuchern am Misereor-Sonntag an.

Die Gruppenleiter und Gemeindeferentin Margit Lavado hatten mit den Jüngeren in den Gruppenstunden das Beispielland der diesjährigen Misereor-Aktion Burkina Faso in Afrika besprochen und Familien von Kleinbauern kennengelernt, die gemeinsam einen dauerhaften Weg aus Armut, Hunger und Not finden. Eigene, kleine Molkereien helfen dort zum Beispiel, die Existenz der Familien zu sichern.

So war schnell die Milchbar-Idee geboren und mit Mixer, Shaker, frischem Obst, Sirup und viel frischer Milch auch in die Tat umgesetzt.

Die Aktion passte übrigens gut zu dem Gesamtmotto der diesjährigen Misereor-Aktion: „Die Welt ist voller guter Ideen, lass sie wachsen!“. Die Besucher waren erfreut über die gute Idee der Messdiener und zeigten sich spendabel. Der Erlös der Spenden kommt Kinderhilfsprojekten in Afrika zu Gute.





Kirchenchor von St. Elisabeth erkundet das Hanauer Umland

Der diesjährige Ausflug des Kirchenchores St. Elisabeth führte in das Hanauer Umland: Im Bürgerhof von Nidderau-Ostheim ließen wir uns in die Vergangenheit entführen. Im liebevoll restaurierten Museum verwöhnten uns die Damen des Heimat- und Geschichtsvereins Ostheim zunächst mit selbstgebackenen Kuchen und Torten, bevor wir in kleineren Gruppen durch das Museum geführt wurden.

Die umfangreiche Sammlung alter Einrichtungsgegenstände, Küchengeräte, landwirtschaftlicher Maschinen und die

Darstellung vieler Handwerksbetriebe, die in und um Ostheim tätig waren, ist beeindruckend und wird dort mit viel Liebe zum Detail den Besuchern erklärt und näher gebracht.

Anschließend ging es weiter zur katholischen Kirche „Maria Verkündigung“ in Nidderau-Heldenbergen, wo der Chor die Vorabendmesse gesanglich mitgestaltete. Im Bürgerhaus Bruchköbel ließ man den gelungenen Tag bei einem gemeinsamen Abendessen ausklingen.

Christine Strauch

Der Kirchenchor gratuliert zum 80. Geburtstag

Mit einem Ständchen gratulierte der Kirchenchor Anfang September seiner Ehrenvorsitzenden Gerlinde Marx zum 80. Geburtstag. Frau Marx ist seit 1954 aktive Sängerin und bekleidete 21 Jahre das Amt der 1. Vorsitzenden. Im Jahr 2014 wurde sie zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Durch ihr umfang-

reiches Wissen um den Chor und seine Geschichte sind ihr Ratschlag und ihre Hilfe überhaupt nicht mehr wegzudenken.

Wir danken Gerlinde Marx für ihr tolles Engagement und wünschen ihr noch viele aktive und frohe Jahre in unserem Kirchenchor!



Einem guten Duft bis nach Erfurt gefolgt

Ein besonderes Highlight mit Überraschungen erlebten unsere Jugendlichen kürzlich bei einem Erfurt-Besuch. Hier folgten sie einer Einladung von Christian Jäger, der in unserer Kirche den Lektorendienst wahrnimmt und früher selbst Messdiener war, jetzt aber hauptberuflich mehrere Parfümerien in Hanau und Erfurt betreibt. Nach einer hochinteressanten Stadtführung auf den Spuren Martin Luthers und der Heiligen Elisabeth mit Augustinerkloster und Dom erläuterte der Stadtführer die fünf Sinne des

Menschen anhand von künstlerischen Darstellungen auf einem historischen Gebäude. Im Nachbarhaus konnte man gleich den Geruchssinn in der Parfümerie von Herrn Jäger erproben und nach kurzer Beratung verschiedene Duftnoten vergleichen. Kulinarisch gab's dann noch eine Original Thüringer Bratwurst und einen ausgiebigen Stadtbummel.

Die jungen Spürnasen waren mit den Jugendleitern höchst zufrieden über den gelungenen und spannenden Tag in Erfurt.



Ginkgo Biloba

*Dieses Baums Blatt, der von Osten
Meinem Garten anvertraut,
Gibt geheimen Sinn zu kosten,
Wie's den Wissenden erbaut.*

*Ist es ein lebendig Wesen,
Das sich in sich selbst getrennt?
Sind es zwei, die sich erlesen,
Daß man sie als eines kennt?*

*Solche Fragen zu erwidern
Fand ich wohl den rechten Sinn:
Fühlst Du nicht an meinen Liedern,
Dass ich eins und doppelt bin?*

Johann Wolfgang von Goethe
(1749-1832)

Bei ihrem Besuch in Weimar rezitierten unsere Jugendlichen auch spannende Balladen und schöne Gedichte von Goethe und Schiller. In Erinnerung daran brachte die Gruppe auch einen kleinen Ginkgo Baum aus Weimar mit und pflanzte ihn im Pfarrgarten. Das Foto zeigt Mattis, der Goethes Gedicht vom Ginkgo Baum vorgetragen hat, beim Pflanzen des kleinen Bäumchens.



Gemeindeausflug

Beim Besteigen des Busses zum diesjährigen Ausflug unserer Kirchengemeinde meinten viele mit Blick zum Himmel: „Das sieht aber heute gar nicht gut aus. Diesmal werden wir wohl richtig nass!“ Dazu Pfarrer Andreas Weber, der sich noch nie von schlechten Wetterprognosen beeindruckt ließ und darüber auch schon gepredigt hat: „Wartet doch mal ab. Das wird gar nicht so schlimm!“ Wie Recht sollte er haben: Nass wurde auf der Fahrt nur der Bus, in dem beim jeweiligen Aussteigen sogar alle Schirme zurück blieben, weil dann dann sogar die Sonne „blinzelte“ oder gar schien. Erstes



Ziel waren die Chagall-Fenster in der St. Stephanus-Kirche auf der höchsten Erhebung von Mainz. Siegfried Kirsch vom dortigen Pfarrgemeinderat erläuterte sehr gekonnt, wie ihre Kirche überhaupt zu diesen einmaligen Fenstern kam, die Chagall ab 1978 als Beitrag zur jüdisch-deutschen Aussöhnung schuf und erläuterte dann ihre Inhalte. Auch der 1462 – 99 an die Kirche angefügte großartige Kreuzgang wusste sehr zu beeindrucken. In der Edelsteinschleiferei Hess in Kirschweiler erlebten die Hanauer dann hautnah, wie aus einer geschnittenen Steinplatte rund geschliffener Schmuck entsteht. Klar, dass so manches Erinnerungsstück erworben wurde.



Die weltberühmte Felsenkirche, das Wahrzeichen von Idar-Oberstein, war das nächste Ziel. 216 Stufen führen zu der 1482-84 in eine natürliche Felsnische gebaute Kirche hinauf. Darin gibt es neben einem mittelalterlichen Flügelaltar und anderen sehenswerten Kunstwerken noch eine originale Stumm-Orgel, aber auch ein wunderbares naturgewachsenes Achatkreuz. Wer die Stufen zu der Kirche nicht hinaufsteigen konnte, hatte in der Hauptstraße Gelegenheit, die kaum zu überblickende Auswahl an Edelsteinschmuck zahlreicher Geschäfte zu betrachten. Im Bonnheimer Hof, einer Gutsschänke in Hackenheim mit 800jähriger Geschichte, romantischem Innenhof, Tiergehege, Streichelzoo und vor allem gepflegten Weinen und Speisen klang die erlebnisreiche Fahrt in besonderem Flair fröhlich aus. Herzlicher Dank ging daher an Hans Burster und seine Frau, die erneut die Gemeindefahrt organisiert hatten.



Familientreffen der Messdiener im Pfarrgarten

Das diesjährige Treffen aller Messdiener mit Ihren Eltern und Geschwistern nahmen die Gruppenleiter zum Anlass, die besonders Eifrigen zu nennen und zu ehren. Hier einige Bilder dieses Tages:



Sonniges Kirchweihfest – Viel Betrieb in und um die Kirche Begrüßung von Kaplan Bien Bui-Trong

Bei strahlendem Sonnenschein feierte unsere Pfarrgemeinde ihr 53. Kirchweihfest. Nach der festlichen Eucharistiefeier unter Mitwirkung des Kirchenchores und des Berliner Ensembles Virga Strata traf man sich bei strahlendem Sonnenschein auf dem Kirchplatz.

Im Mittelpunkt stand die Begrüßung des neuen Kaplans Bien Bui-Trong durch Pfarrer Andreas Weber und den Sprecher des Pfarrgemeindera-

tes Ludwig Borowik, der dem neuen Priester mit einem Stadtplan und dem Hanau-ABC ein gutes Einleben in die neue Umgebung wünschte.

Große Freude herrschte auch bei den jungen Leuten, als Jugendleiter Oliver Golla den Neuen mit einer Einladung zu einem gemeinsamen Filmabend und zu vielen weiteren Aktionen in der Jugendarbeit willkommen hieß.

Beim Festbetrieb fanden frohe und lustige Begegnungen statt, so auch

„Snack und Bar“ auf dem Kirchplatz



mit der schon seit Jahrzehnten in Hanau lebenden Familie Vu Huu, die genau wie der neue Kaplan aus Vietnam stammt.

Den Grußworten schlossen sich auch Herr Ortsvorsteher Reinhold Schreiber, die Bundestagsabgeordnete Frau Katja Leikert und vom Verwaltungsrat Herr

Raimund Luger an. Mit der lateinisch gesungenen Vesper des Ensembles Virga Strata und dem persönlichen Primizsegen des Neupriesters Bien Truong fand das Fest einen gelungenen Ausklang.



Begrüßung von Kaplan Bien durch die vietnamesische Familie Vu Huu aus Kesselstadt

Durch Bonifatius prima Ökumene in Mittelbuchen



Schon zum 14. Mal zog auch in diesem Jahr wieder eine große Prozession von evangelischen und katholischen Christen mit zahlreichen Ministranten – durchweg aus Mittelbuchen – mit Fahnen, Kreuz durch den auf Initiative beider Kirchengemeinden so genannten Bonifatiusweg hinauf zur heute evangelischen Bonifatius-Kirche. Pfarrerin Stefanie Bohn begrüßte die Pilger. Sie wies auf die ökumenische Verbundenheit in vielen Familien und im Hinblick auf das Pilgern hin.

Pfarrer Andreas Weber lobte die hervorragende Ökumene vor Ort in Mittelbuchen und machte den gläubigen Menschen Mut, wie Bonifatius den christlichen Glauben in unserer Zeit froh zu leben und zu bezeugen und sich von einer frohen Aufbruchstimmung und voller Zuversicht im Glauben tragen zu lassen. Im Jahr des Reformationsgedenkens, so waren sich die beiden einig, gelte es, die gemeinsamen Wurzeln im Glauben zu entdecken – wie Bonifatius –, der im 8. Jahrhundert den christlichen Glauben in Germanien und in ganz Europa verkündete und einen soliden Grund

legte.

Im Gottesdienst wurde in ökumenischer Verbundenheit Frau Cläre Schuler verabschiedet, die über Jahrzehnte in der Pfarrgemeinde für die Kirchenmusik im Chor und an der Orgel, aber auch in vielen anderen Bereichen Verantwortung übernommen hatte. Ihr galt von beiden Seiten ein „ökumenisches Dankeschön“, dem sich auch der Wachenbuchener Pfarrer Helmut Müller anschloss.

Der Gottesdienst wurde vom Kirchenchor (Leitung Caroline Adam) und vom Mittelbuchener Gospelchor (Leitung Oliver Pleyer) umrahmt. Im Anschluss gab es beim Pfarrgartenfest bei Kaffee und Kuchen noch viel Zeit zu Austausch und frohem Zusammensein.



Mit Gottes Segen fröhlich in die Schule

Mit dem Motto „Mit Gottes Segen fröhlich in die Schule“ trafen sich die Erstklässler verschiedener umliegender Schulen mit ihren Eltern und Großeltern zum Segnungsgottesdienst in der St. Elisabethkirche. Frohe Lieder, der Einzelsegen und der Gedanke an Gottes schützende Hände im Bild des Guten

Hirten, dem jeder Einzelne wichtig ist, stärkten die Vorfreude auf den neuen Lebensabschnitt. Mit einem selbst entzündeten eigenen Kerzenlicht gratulierten und ehrten die Kinder Maria, die Mutter Jesu, zu ihrem Festtag Mariae Himmelfahrt, dem Einschulungstag.



Am Spielplatz Weihergraben gebetet – Unter freiem Himmel

Im Mai finden einige Gottesdienste auch unter freiem Himmel statt. Dazu gehören auch die Prozessionen, bei denen sich die Gläubigen betend und singend nach draußen begeben. So kürzlich auch in Kesselstadt, wo ein Bittgang jedes Jahr durch die Parkanlage Weihergraben führt. Dort ist vor kurzem ein neuer schöner Spielplatz eröffnet worden. Die Gruppe machte spontan am Spielplatz Halt und sprach mit den spielenden Kindern und ihren Eltern Gebete um den Schutz der Familien und bat um Gottes Segen besonders für die Jüngsten. Dechant Andreas Weber erläuterte, wie Jesus

die Kinder segnete und zwei der zahlreichen Messdiener sprachen Gebete zum Schutzengel. Nach der spontanen Segensfeier zog die Gruppe weiter durch die Weißenburgstraße Richtung St. Elisabethkirche.



Impressionen Patronatsfest



Auktionshaus im Gemeindesaal eröffnet

Unsere Gemeinde hat schon einige Sachen erleben dürfen, doch das war auch alteingesessenen Kirchgängern neu: Nach der Messfeier lag plötzlich ein roter Teppich auf dem Kirchplatz, direkt zum Gemeindehaus führend. Messdiener zur Linken, Messdiener zur Rechten – alle im Spalier. Manche mit einer bunten, mächtigen Fahne in der Hand. Doch wozu das Ganze? Die Jugendgruppenleiterrunde St. Elisabeth hat wieder was ausgeheckt! Im Rahmen eines unserer monatlichen Treffen haben wir uns überlegt, was wir am Patronatsfest für die Gemeinde veranstalten könnten. Neben zahlreichen anderen Ideen schien uns eine Auktion sehr sinnvoll. Nicht nur, dass

jeder Spaß am Mitbieten haben kann, nein auch der Erlös kann manch eine Vision unserer Runde realisieren und auch für wohltätige Zwecke verwendet werden. Gesagt, getan: Wir teilten die Aufgaben untereinander auf und schmiedeten einen Plan. Jeder, ob Jugendgruppenleiter oder Gemeindeglied, wurde dazu animiert, eine Sachspende zu leisten. So kamen im Laufe der Zeit einige interessante und einzigartige Sachen für die Auktion zusammen: Ein Kunstwerk von Jörg Immendorff, ein Fernseher, eine Bahnhofslampe und auch Bumerangs aus Australien (die Liste ließe sich glücklicherweise lange fortsetzen). Am Tag der Ernte unserer Arbeit freu-



ten wir uns sodann über eine gut besetzte Messfeier, nach der auch eini-

ge Menschen dem roten Teppich und unserer Einladung zur Auktion folgten.



Manch einer fragte sich sogleich beim Anblick der Masse und Klasse der zu versteigernden Gegenstände und der Bestuhlung des Gemeindsaals, ob darin nicht ein Auktionshaus eröffnet haben könnte. Was ich an dieser Stelle versichern kann: Die Aktion war temporär begrenzt, die Pläne für ein richtiges Auktionshaus liegen noch in unseren Schubladen.

Am Anfang der eigentlichen Auktion waren die Mitbietenden noch etwas zaghaft, jedoch taute das Eis recht schnell auf. Bei manch einem Gegenstand entbrannte im späteren Verlauf sogar nicht nur ein Bieterwettstreit, was zur weiteren Erheiterung der anwesenden Personen führte. Summa summarum ist die ganze Aktion wirklich geglückt. Ich muss mich auch herzlichst im Namen der Jugendgruppenleiterrunde bei der Gemeinde bedanken, die die Ideen von jungen Menschen intensiv unterstützt – ob mit eigener Präsenz, Sach- und

Geldspenden oder motivierenden Worten. Der Zukunft können wir mit solch einer Gemeinschaft nur positiv entgegenblicken!

Patryk A. Windhövel



Junge Töne schaffen einen Spannungsbogen von Klassik zur Moderne

Große Resonanz fanden im Konzert „Junge Töne“ die Nachwuchsmusiker unserer St. Elisabeth Gemeinde im Hinblick auf die große Zuhörerschaft und besonders auf die gekonnt dargebotenen Musikstücke.

Kirchenmusiker Jan Pawel Windhövel, unter dessen Federführung die Aufführung stattfand, und der durch das Programm führende Moderator Jakob Reus zeigten sich hoch zufrieden über die vierzehn jungen Interpreten im Alter zwischen sieben und zwanzig Jahren: Mit den Instrumenten Violine, Klavier

und Trompete und Gesangsstücken schufen sie einen musikalischen Spannungsbogen mit klassischen Werken von Mozart, Tschaikowski, Beethoven und Bach über Senneville und Giordani zu ganz modernen Komponisten wie Hans-Günther Heumann, Edward Boatner, Yan Thiersen, David Hicken, Paul Epworth, Valentin Engel, Alan Walker und Freddie Mercury. In der Pause bot die Jugendleiterrunde auf dem Kirchplatz Heißgetränke und eine kleine kulinarische Stärkung an. Hohe Begabung und Fleiß war aus den

Stücken zu hören.
Standing Ovation, minutenlanger Applaus, war die begeisterte Antwort der

zahlreichen Zuhörer und forderte noch eine Zugabe heraus.



Wir singen zusammen mit den Engeln Über lateinischen Kirchengesang und die neun Chöre der Engel

Hin und wieder feiern wir in St. Elisabeth die hl. Messe teilweise in lateinischer Sprache, und oft erklingt bei uns der gregorianische Choral. Die lateinische Sprache verbindet uns mit den ersten Christen in Rom und all jenen, die seitdem in dieser Sprache gebetet haben. Sie ist nicht nur ein Zeichen der Einheit der Kirche von heute, sondern auch ein lebendiges Symbol der Kirche aller Zeiten. Daher legte das II. Vatikanische Konzil fest: „Der Gebrauch der lateinischen Sprache soll in den lateinischen Riten erhalten bleiben,“ (SC 36) und: „Es soll (...) Vorsorge getroffen werden, daß die Christgläubigen die ihnen zukommenden Teile des Meßordinariums auch lateinisch miteinander sprechen oder singen können.“ (SC 54)

Auch die Wurzeln des gregorianischen Chorals reichen bis zu den Anfängen der Kirche. Der hl. Papst Pius X. erkannte im Jahr 1903 den gregorianischen Choral als das Leitbild jeglicher

Kirchenmusik, da keine andere Musik die Ideale der Musica Sacra so vorbildlich verkörpert wie er: „Heiligkeit, Güte der Form und Universalität.“ Das II. Vatikanische Konzil bestätigte dies und forderte 1963: „Die Kirche betrachtet den Gregorianischen Choral als den der römischen Liturgie eigenen Gesang; demgemäß soll er in ihren liturgischen Handlungen (...) den ersten Platz einnehmen.“ (SC 116)

Der gregorianische Choral unterscheidet sich von unserer Alltagsmusik vor allem durch seine Einstimmigkeit und den ruhigen, meditativen melodischen Fluß. Die Fremdheit der lateinischen Sprache und der gregorianischen Melodik entzieht die gesungenen Texte dem unmittelbaren Verständnis und schafft so Raum für die symbolische Kraft der Musik. Daß die Gesänge dabei mit einer Fülle mystischer Inhalte aufgeladen sind, zeigt der traditionelle Gesang des Kyrie:

Kyrie eleison

Kyrie eleison – der Ruf in griechischer Sprache: „Herr, erbarme Dich“, steht nach dem Einzug am Anfang der heiligen Messe. Nach gregorianischer Tradition wird er neunmal gesungen: dreimal „Kyrie eleison“, dreimal „Christe eleison“, dreimal „Kyrie eleison“. Die Zahl Drei symbolisiert dabei die göttliche, himmlische Sphäre. Da Gott dreifaltig ist, steht die Drei für das Vollkommene. Dreimal drei Kyrie-Rufe sind also eine symbolisch überhöhte Huldigung an Gott, an den Vollkommenen selbst. Die Zwei steht für das Unvollkommene, da ihr zur Vollkommenheit



Francesco Botticini:
 Mariae Aufnahme in den Himmel (1476),
 Christus empfängt seine Mutter umgeben
 von den neun Chören der Engel.

noch etwas fehlt, also für den Bereich des Menschlichen und Irdischen. Daher hat die Tradition diese Form für den Gesang des Kyrie hervorgebracht: Kyrie (Kantor) – Kyrie (Gemeinde) – Kyrie (Kantor)
 Christe (Gemeinde) – Christe (Kantor)

– Christe (Gemeinde)

Kyrie (Kantor) – Kyrie (Gemeinde) – Kyrie (Kantor/Gemeinde)

Die dreiteilige Form wird von zwei Gruppen gesungen, und damit drückt sich die gegenseitige Durchdringung der himmlischen und der irdischen Sphäre aus: Gott wird Mensch und gibt uns damit Anteil an Seiner göttlichen Natur. Diese Form des Gesangs ist verwirrend, und das ist ein klingender Ausdruck von Gottes unbegreiflichem Wesen. $3 \times 3 = 9$

Nach altchristlicher Überlieferung sind die Engel, die losgelöst von Zeit und Raum auf ewig das Lob Gottes singen, in neun Chöre gegliedert: Seraphim, Cherubim, Throne, Herrschaften, Mächte, Gewalten, Fürstentümer, Erzengel und Engel. Wenn wir in der hl. Messe das Kyrie in der neunteiligen Form singen, singen wir mit jedem der neun Engelschöre einmal die Huldigung „eleison“ („erbarme Dich!). Auch hier wird auf symbolische Weise anschaulich, daß sich Himmel und Erde in der Liturgie der Kirche berühren: wir Menschen singen gemeinsam mit den Engeln das Lob Gottes! Letztlich ist das die Grundlage jeder Kirchenmusik.

Die Freude am Gesang ist in der Kirchenmusik also noch wesentlich größer und höher als die Freude, die uns viele Formen von Musik im Alltag bereiten, wenn wir Musik hören oder selbst musizieren. Deshalb darf auch hier die Einladung nicht fehlen:

Singen Sie! Singen Sie im Gottesdienst kräftig mit! Singen sie im Kirchenchor! Denn wer singt, betet doppelt. (Hl. Augustinus)

Krystian Skoczowski

Jugend im Neuen Raum: Gedanken von Jakob Reus



Baubesprechung: Architekt Rudolf Petermann studiert mit den „jungen Architekten“ Rafael Pudlo und Christopher Wakan die Pläne.

Die Jugendleiterrunde ist weiterhin am „Aushecken“ von zahlreichen Projekten; neben der Organisation und Betreuung von Fahrten, der Leitung der Messdienerstunde und der Durchführungen von Aktionen an Festtagen, gibt es ein Großprojekt, das jetzt in Angriff genommen wird: die Neugestaltung des Jugendraumes. Dieser wird in vielen Bereichen der Jugendarbeit – besonders von Messdienern und Kommunionkindern – genutzt.

Der Raum ist jedoch in den 60er Jahren entstanden und entsprechend will man nun eine Erneuerung durchfüh-

ren. Die Jugendleiterrunde hat nach dem Sammeln und Diskutieren von Ideen nun echte Experten mit an Bord: Rafael Pudlo, der als Bautechniker arbeitet, und Christopher Wakan (Bauzeichner in Ausbildung) übernehmen die Leitung und Koordination. Dabei erfolgt auch ein guter Austausch mit der älteren Generation; Herr Rudolf Petermann begleitet seit vielen Jahrzehnten als Architekt und Bautechniker die Baumaßnahmen und Gebäudelienschaften unserer Pfarrei. Von seiner Erfahrung dürfen auch wir profitieren und in einem Interview berichtet er von seiner langjährigen Verbundenheit mit der Gemeinde.

Jakob Reus: Herr Petermann, wie und wann sind Sie zur Projektbegleitung an unserer Pfarrei gekommen?

Rudolf Petermann: Das war im Jahr 1964. Ein Freund von mir war ein Verwandter vom damaligen Pfarrer Schönhals. So hat die Zusammenarbeit begonnen, die über 130 Beauftragungen mit sich brachte.

Reus: An welches Projekt erinnern Sie sich in diesen Jahren besonders intensiv?

Petermann: Die Sanierung des Pfarrers Karl Schönhalshaus. Diese hat sich als anspruchsvoll herausgestellt, weil wir eine Etappen Sanierung durch-



Tatendrang: Rafael Pudlo und Christopher Wakan übernehmen die Bauleitung



Im Gespräch: Rudolf Petermann (links) mit Jakob Reus

führen mussten, die sich von 2003 bis 2004 erstreckte.

Reus: Was hat Ihnen besondere Freude an Ihrer Arbeit bereitet?

Petermann: Alles! (lacht) Die Arbeit hier hat mir generell viel Spaß gemacht.

Reus: Wir Jugendliche haben viele Pläne für den neuen Jugendraum und haben Sie um Beratung gebeten: Was empfehlen Sie?

Petermann: Man sollte die Wände und den Boden vom „Charme“ der 60er

Jahre befreien und eine Neugestaltung vornehmen. Auch eine neue Küchenzeile - etwa eine Studentenküche wäre sinnvoll. Außerdem würde ich einen großen Tisch zentral im Raum platzieren, um Gespräche mit einer größeren Runde zu führen.

Reus: Vielen Dank für das Gespräch! Die Jugendleiterrunde hat am 8. und 9. Dezember die ersten Abrissarbeiten vorgenommen, ehe ein Elektriker konsultiert und der Wiederaufbau in neuem Design beginnen wird !



Die Jugendleiterrunde in Planungs- und Aufbruchsstimmung – bald geht's ran!

Allerheiligen – Unsere Schüler schlüpfen in die Rolle der Heiligen

In den beiden Schülergottesdiensten zum Hochfest Allerheiligen hatten Schüler in unserer St. Elisabethkirche die Gelegenheit, in die Rolle und die Kleidung ganz bekannter Heiliger zu schlüpfen oder an Hand einer Statue einen Heiligen darzustellen.

Mit der Feststellung: „So sehen Heilige aus, Genau wie Ihr“, konnte Pfarrer Andreas Weber den Bogen auch zum



Alltag der Schüler schlagen. Heilige sind eben nicht nur die „Berühmten“ auf dem hohen Sockel, sondern auch ganz unbekannte Menschen „wie Du und ich eben – die in ihrem kleinen Bereich Jesus nachgefolgt sind und gut zu den Menschen waren und sind – manchmal mit einer rauen Schale, aber einem weichen und guten Kern eben!“

Da das Hochfest Allerheiligen in Hessen ein normaler Schultag ist, nutzten in Absprache mit den umliegenden

Schulen viele Schüler die Unterrichtsbefreiung für den Besuch der beiden Schülergottesdienste.



Ferienfreizeit für Messdiener in der 1. Sommerferienwoche 2018

Vom Sonntag, 24.06. bis Donnerstag, 28.06.2018 brechen wir mit unseren Messdienern zur alljährlich stattfindenden Sommerferienfreizeit, die in guter Tradition immer gleichzeitig eine Bildungsfahrt ist, auf. Das Ziel ist noch in Arbeit und wird pünktlich zu Weihnachten bekannt gegeben. Seid Ihr schon gespannt, wo es jetzt hingehet?? Die Anmeldeflyer liegen ab Weihnachten in der Sakristei aus.

Der Unkostenbeitrag beträgt seit Jahren 200,- €.

Nach dem alten Ravensburger Motto „Wer zuerst kommt, spielt zuerst“, bitten wir alle Interessierten, sich so schnell wie möglich anzumelden, da wir nur begrenzt Plätze anbieten können.

Wir freuen uns bereits mit Euch auf unsere nächste Abenteuerreise!



Krippenspiel in St. Elisabeth „Auf der Suche nach ... Jesus gefunden“

Auch in diesem Jahr hat Leon Herget das Krippenspiel für den Heiligen Abend wieder neu überarbeitet und die Rollen geschrieben: Hier kommt er selbst zu Wort:

„Auf der Suche nach ... Jesus gefunden“ So lautet der Titel des diesjährigen Krippenspiels.

Auch in diesem Jahr habe ich das Buch zum Krippenspiel selbst geschrieben und war auf der Suche nach einem neuen Rahmen für das Stück, dessen Kern natürlich immer die Geburt von Jesus Christus ist. Meine Idee war, dass diese Botschaft in einem neuzeitlichen Handlungsrahmen eingebettet ist. Das verleiht dem Ganzen einen anderen Zugang zur Geschichte, die ich auch durch neue Elemente erweitert habe. Die Rolle des Herodes ist zum ersten Mal in einem unserer Krippenspiele vertreten. Auf diese Weise fließen neue Ideen und bereits Vorhandenes, das umgeschrieben und verän-

dert wurde, zusammen. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigte, dass immer mehr Kinder beim Krippenspiel mitmachen möchten und dementsprechend müssen auch viele Rollen im Stück vorgesehen sein. Am Ende stand ein Krippenspiel mit 26 Rollen. 23 Kinder machen in diesem Jahr mit und manche spielen sogar zwei Rollen.

Zusammen mit den beiden Krippenspielleiterinnen Andrea Herget und Susanne Muß, dem Regieassistenten Mattis Muß und den 23 Krippenspieldarstellern laufen die Proben bereits auf Hochtouren.

Herzliche Einladung zum Krippenspiel am Heiligen Abend, am So., den 24.12.2017, um 15.00 Uhr in unserer Kirche St. Elisabeth.

Leon Herget



Friedenslicht aus Betlehem

Ab der 3. Adventswoche brennt wieder das Friedenslicht aus Betlehem in unserer Kirche. Dieses wird am 1. Adventssonntag von einem Kind an der Geburtsgrotte Jesu in Betlehem entzündet und von den Pfadfindern, in speziellen Behältern mehrfach gesichert, per Flugzeug zunächst nach Wien gebracht. Von dort aus wird es in viele Städte Europas weiter gegeben und trifft so auch bei uns in Hanau in der St. Elisabeth Kirche ein. Es kann

in der tagsüber geöffneten Kirche von dort gerne mit nach Hause genommen werden. Möge es den Frieden der Heiligen Nacht in unsere Häuser bringen.



Einladung des Pfarrgemeinderats zu einer Pilgerreise nach Paris und in die Normandie

Ermutigt von den eindrucksvollen Besuchen in Rom und Assisi, lädt der Pfarrgemeinderat in der Zeit vom 10.04. – 16.04.2018 zu einer neuen Pilgerreise ein.

Dieses Mal möchten wir die bekanntesten und bedeutendsten kirchlichen Stätten in unserem Nachbarland Frankreich, insbesondere in der Region Normandie, kennenlernen.

Am 10.04.2017 wollen wir in Begleitung unseres Pfarrers Andreas Weber mit dem Bus zunächst nach Paris fahren. Während unseres 2-tägigen Aufenthalts in der französischen Hauptstadt stehen Besuche der kirchlichen Sehenswürdigkeiten Sacre Coeur Notre Dame und Sainte Chapelle sowie die Kathedrale von Saint Denis auf dem Programm. Bei einer Stadtrundfahrt wollen wir natürlich auch die touristischen Höhepunkte der französischen Metropole kennenlernen. Sicherlich beeindruckt von den vielen Gesichtern der Stadt Paris fahren wir mit dem Bus weiter in die Normandie. Dort wollen wir in einigen auch kirchengeschichtlich bedeutsamen Orten Station machen und auch Gottesdienste feiern.

So werden wir u.a. der Stadt Evreux, dem Dorf Mont Saint Michel mit seiner gleichnamigen Abtei, der Stadt Lisieux mit dem Heiligtum der Heiligen Therese von Lisieux sowie den Städten Rouen und Amiens einen Besuch abstatten. Auch diese Reise verspricht für die Teilnehmer ein Erlebnis zu werden.

Weihnachten steht vor der Tür. Machen Sie sich mit dieser schönen Reise doch ein Geschenk und fahren Sie mit. Sie werden neben den zahlreichen und bleibenden Eindrücken sicherlich ein nachhaltiges Gemeinschaftserlebnis mitnehmen.

Der Reisepreis beträgt 965,00 € p. P im DZ, EZ- Zuschlag ca. 230,00 €.

Er beinhaltet die Fahrtkosten, 6x Übernachtung in 3-Sterne Hotels, 6 x Halbpension (Frühstück- und Abendessen), Stadtrundfahrt und Stadtrundgang in Paris, sowie die anfallenden Eintrittskosten für Besichtigungen.

Interessenten werden gebeten, sich im Pfarrbüro 63454 Hanau, Kastanienallee 68, Tel. Nr. 06181/24466, E-Mail Adresse Pfarrei St. Elisabeth Hanau [sanktelisabeth-hanau@pfarrei.bistum-fulda.de] zu melden. Dort können weitere Einzelheiten erfragt und die Anmeldeunterlagen geholt werden.



Das Jahr in Schnappschüssen





1. Ruhe vor dem Sturm: Die Messdiener warten auf den Primizianten Thorstein Thomann /// 2. Kirchweih einmal anders: Snack und Bar auf dem Kirchplatz mit viel Zeit für Gespräch und Begegnung /// 3. Ludwig und Elisabeth: So sehen Heilige aus – Justus und Sarah an Allerheiligen /// 4. Begegnung in der Sakristei: Dominik trifft den Heiligen Nikolaus und den Heiligen Martin /// 5. Hoch hinaus und zugepackt: Die Blumenfrauen beim Anbringen des Primizspruchs auf dem Kirchportal /// 6. Hindernisse gemeinsam überwinden: Die Brüder Felix und Fabian an einem Stück der Berliner Mauer /// 7.

Rast nach der Beerdigung von Pfarrer Meilinger: Weihbischof Diez mit den Messdienern in der Sonne /// 8. Gegenbesuch: Der Besuchsdienstkreis aus dem Wohnstift in Gelnhausen bei Kaplan Thorstein Thomann (rechts) /// 9. Zugepackt: Helfen macht froh Die Einsatztruppe mit Klemens Pilmann (links) bei der Kleidersammlung /// 10. Doppel-Primiz: Als Messdiener hat alles begonnen. Der Große feiert seine Erste Heilige Messe und der Jüngere dient zum ersten Mal als Messdiener: Kaplan Thorstein Thomann und Messdiener Samuel Kutger

Ehe-, Familien- und Lebensberatung



Reden hilft ...

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatung richtet sich an Menschen, die Hilfe und Unterstützung in persönlichen, partnerschaftlichen und familiären Situationen suchen. Die Beratung steht allen Menschen offen – unabhängig von Alter, Status, Religion und Herkunft.

Beratungsstelle Hanau

Diözese Fulda, Bangertstr. 1, 63450 Hanau
T 06181 / 21749



Faire Arbeit. Würde. Helfen.

Unter dem Motto „Faire Arbeit. Würde. Helfen.“ setzt sich Adveniat mit den Partnerinnen und Partnern in Lateinamerika und der Karibik für menschenwürdige Arbeitsbedingungen und gerechte Entlohnung ein.

„Der Lohn der Arbeiter, den ihr ihnen vorenthalten habt, schreit zum Himmel“ (Jak 5,4a). Dieses Bibelzitat steht über der diesjährigen Adveniat-Weihnachtsaktion und verweist mit deutlichen Worten auf die damals wie heute herrschenden ungerechten Arbeitsbedingungen.

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

www.adveniat.de



Sternsingeraktion

Unsere **Sternsingeraktion 2018 findet am Sonntag, 14.01.2018** statt. Die Anmelde Listen liegen ab Weihnachten in der Kirche St. Elisabeth aus. Eine Anmeldung unter der Telefonnummer 06181 / 24466 ist ebenso möglich.

Herzlich willkommen in unserem Spielkreis!

Wir würden uns freuen, Sie mit Ihrem Nachwuchs (1–3 Jahre) bei uns zu begrüßen.

Wir treffen uns jeden **Donnerstag (ausgenommen in den Ferien) von 10.00 bis 11.30 Uhr** im Pfarrer-Karl-Schönhals-Haus, Kastanienallee 68, 63454 Hanau-Kesselstadt. Weitere Informationen unter der Telefon-Nummer 06181 – 2 44 66.

Gemeindefasching 2018 Manege frei im Zirkus St. Elisabeth

Herzliche Einladung zu unserem Gemeindefasching am Samstag, den **27. Januar 2018** im Pfarrer Karl-Schönhals-Haus mit Musik und närrischem Unterhaltungsprogramm. Für Speisen und Getränke ist gesorgt.
**Einlass ab 18.15 Uhr,
Beginn 19.11 Uhr**

Der Pfarrgemeinderat

St. Elisabeth, Katholische Pfarrgemeinde
 Kastanienallee 68, 63454 Hanau, Telefon
 06181-24466, Fax 06181-252929
 sankt-elisabeth-hanau@pfarrei.bistum-
 fulda.de

Sprechzeiten im Pfarrbüro:

Dienstag 9-11 Uhr, Mittwoch 15-17 Uhr
 und Donnerstag 16-18 Uhr, sowie nach
 Vereinbarung

Konten der Pfarrei (IBAN)

Kirchengemeinde:
 DE21 5065 0023 0010 0811 80
 Kirchgeld: DE38 5065 0023 0010 2824 40

Alle Informationen rund um die
 Gemeinde St. Elisabeth und
 vieles mehr finden sie auch auf
www.sankt-elisabeth-hanau.de.



Und für alle Smartphone
 user: einfach den
 QR-Code einscannen
 und lossurfen.

Die Verantwortlichen

- | | |
|-----------------------|--|
| Pfarrer und Dechant | Andreas Weber |
| Kaplan | Bien Bui-Trong |
| Gemeindereferentin | Margit Lavado |
| Pfarrsekretärin | Cosima Teller |
| Büroassistentin | Jolanta Ignatowski |
| Rendantin | Elfie Rupp &
Jolanthe Kleiß |
| Küsterdienst | Klaus Klisch & Team |
| Organisten | Manfred Bartl |
| | Gerlinde Marx |
| | Adrian Scheruga |
| | Krystian Skoczowski |
| | Jan P. Windhövel |
| Gruppenleiterrunde | Patryk A. Windhövel
& Christopher Wakan |
| Leiter der Jugendband | Christina Gutgesell
Christian Gutgesell |
| Chorleiter | Krystian Skoczowski |
| Chorvorsitzende | Ingrid Pillmann |
| Sprecher des | Ludwig Borowik |
| Pfarrgemeinderates | |
| stv. Vorsitzender des | Raimund Luger |
| Verwaltungsrates | |
| Blumenfrauen | Maria Wiench &
Lucia Pudlo mit Team |
| Bibel-und Gebetskreis | Johannes Buchfelder |

Besuchsdienst im
 Wohnstift Lortzingstraße
 Seniorenrunde

Roswita Walter
 & Team
 Christa & Klaus
 Rodemann
 Hans Burster &
 Kathlyn Marcol

Redaktion

Ambulante Krankenpflege über
 Hilfezentrale Hanau, Tel. 2 22 22

**Allgemeine Gottesdienstordnung der
 Pfarrgemeinde St. Elisabeth**

Sonntagsgottesdienste	
Sonntag	
8.00 Uhr	Eucharistiefeier
10:30 Uhr	Eucharistiefeier, Kindergottesdienst
ca. 14-tägig	
letzter Sonntag	Kleinkindergottesdienst
Werktagsgottesdienste	
Dienstag	
08.00 Uhr	Rosenkranzgebet
08:30 Uhr	Eucharistiefeier
Mittwoch	
08.00 Uhr	Laudes
14.30 Uhr	Eucharistiefeier
Donnerstag	
15:00 – 17:45 Uhr	Eucharist. Anbetung
18:00 Uhr	Eucharistiefeier, anschl. bis 19:00 Uhr Eucharist. Anbetung
Freitag	
08:00 Uhr	Rosenkranzgebet
08:30 Uhr	Eucharistiefeier
Samstag	
08:00 Uhr	Rosenkranzgebet
08:30 Uhr	Eucharistiefeier
ab 09:15 Uhr	Beichtgelegenheit

**Kath. Sonntagsgottesdienste im Pastoral-
 verbund „Unsere Liebe Frau – Hanau“**

Mariae Namen
Sonntag, 10:45 Uhr Hochamt und
 19:00 Uhr Abendmesse

Heilig Geist
Sonntag, 09:30 Uhr Hochamt

St. Josef
Samstag, 18:00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 09:00 Uhr Hochamt

Beichten vor Weihnachten 2017

Do., 14.12.2017	16.30-17.30 Uhr
Fr., 15.12.2017	09.15 Uhr
Sa., 16.12.2017	09.15 Uhr
Di., 19.12.2017	19.00 Uhr *
Do., 21.12.2017	16.30-17.30 Uhr
Fr., 22.12.2017	09.15 Uhr
Sa., 23.12.2017	09.15 Uhr

Schülerbeichte mit gemeinsamer Vorbereitung

Di., 19.12.2017	15.00 Uhr (Erstkommunionkinder)
Di., 19.12.2017	17.00 Uhr (Messdiener und Schüler)
Do., 21.12.2017	16.30 Uhr (Messdiener und Schüler)

* fremder Beichtvater

Eucharistiefeiern

So., 24.12.2017, 4. Advent, Heilig Abend

10.30 Uhr Eucharistiefeier
15.00 Uhr Krippenfeier für Kinder
(keine Eucharistiefeier)
17.40 Uhr Musikalische Einstimmung
18.00 Uhr Abendliche Christmette
22.40 Uhr Musikalische Einstimmung
23.00 Uhr Christmette mit Kirchenchor

Mo., 25.12.2017, 1. Weihnachtsfeiertag

08.00 Uhr Hirtenmesse
10.30 Uhr Eucharistiefeier

Di, 26.12.2017, 2. Weihnachtsfeiertag, Hl. Stephanus

08.00 Uhr Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier im Wohnstift Lortzingstr.
10.30 Uhr Eucharistiefeier

Mi., 27.12.2017, Hl. Johannes, Evangelist, Fest

14.30 Uhr Eucharistiefeier

Do., 28.12.2017, Fest der Unschuldigen Kinder

15.00-17.45 Uhr Stille Anbetung
18.00 Uhr Eucharistiefeier, anschl. Stille Anbetung
bis 19.00 Uhr

Fr., 29.12.2017, 5. Tag der Weihnachtsoktav

08.30 Uhr Eucharistiefeier

Sa., 30.12.2017, 6. Tag der Weihnachtsoktav

08.30 Uhr Eucharistiefeier

So., 31.12.2017, Fest der heiligen Familie, Silvester

10.30 Uhr Eucharistiefeier mit Kindersegnung
16.30 Uhr Ökumenische Jahresschlussfeier
in der ev. Kirche Mittelbuchen

18.00 Uhr Eucharistiefeier zum Jahresabschluss
in St. Elisabeth

Mo., 01.01.2018, Neujahr

10.30 Uhr Eucharistiefeier
18.00 Uhr Ökumenisches Gebet auf dem
Marktplatz Hanau

Di., 02.01.2018, Vom Wochentag

08.30 Uhr Eucharistiefeier

Mi., 03.01.2018, Vom Wochentag

14.30 Uhr Eucharistiefeier

Do., 04.01.2018, Heiliger Basilius

15.00-17.45 Uhr Stille Anbetung
15.30 Uhr Eucharistiefeier im Wohnstift Lortzingstr.
mit Sternsingerbesuch
18.00 Uhr Eucharistiefeier, anschl. Stille Anbetung
bis 19.00 Uhr

Fr., 05.01.2018, Vom Wochentag

08.30 Uhr Eucharistiefeier

Sa., 06.01.2018, Erscheinung des Herrn

10.30 Uhr Eucharistiefeier

So., 07.01.2018, Taufe des Herrn

08.00 Uhr Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier
11.45 Uhr Tauffeier

So., 14.01.2018 – Aussendung der Sternsinger

08.00 Uhr Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier mit Jugendband